

Mit Brummschädel, aber grosser Freude

Die Ausserschwyzlerin Marina Gilardoni startet mit Verzögerung in den Skeleton-Weltcup.

Marcel Hauck

Die Skeleton-Fahrerin Marina Gilardoni wird erst im Dezember in Innsbruck in die Weltcup-Saison starten können. Die Motivation der WM- und EM-Zweiten ist dennoch ungebrochen.

Die Gesundheit gehe vor, betont Gilardoni ein in diesen Zeiten oft gehörtes Credo. In ihrem Fall geht es aber nicht um das Coronavirus, sondern um einen Brummschädel. Bei einem Trainingssturz in Sigulda zog sich die 33-jährige aus Siebnen letzte Woche eine leichte Hirnerschütterung zu und verzichtet deshalb auf den Weltcup-Start an diesem Freitag.

«Ich habe mir das natürlich anders vorgestellt», gibt Gilardoni zu. «Ich war wirklich gut unterwegs.» Zudem hat sie gute Erinnerungen an die Bahn in der Lettischen Schweiz, im letzten Winter holte sie dort ihren ersten Podestplatz nach vier Jahren und gleichzeitig die EM-Silbermedaille. Nun soll der Einstieg in drei Wochen in Innsbruck erfolgen.

«Materialtechnisch gut aufgestellt»

Trotz des Rückschlags zeigt sich Gilardoni zuversichtlich und motiviert. In der letzten Saison legte die Ausserschwyz-



Die Siebnerin Marina Gilardoni zog sich bei einem Trainingssturz eine leichte Gehirnerschütterung zu.

Bild: Keystone

zer kaufmännische Angestellte einen wahren Steigerungslauf hin, mit den 2. Plätzen bei der EM und WM als krönendem Abschluss. «Ich bin material-

technisch gut aufgestellt», stellt die zweifache Olympia-Teilnehmerin fest. «Der Sport macht mir nach wie vor mega Spass. Wenn alles zusammen-

passt, kann es weit nach vorne gehen.»

So wie an der WM im Februar in Altenberg, als die ehemalige Bobanschieberin nach drei

von vier Läufen sogar führte, dann aber noch von der Deutschen Tina Hermann verdrängt wurde. Die WM wird auch diesmal wieder in Sachsen stattfin-

den, weil wegen der Pandemie auf die WM in Lake Placid und Weltcuprennen in Übersee verzichtet wird.

Weltcup in St. Moritz im Januar

Um das Reisen zu minimieren, wird bis Weihnachten nur in Sigulda und Innsbruck gefahren (jeweils zwei Wochen), ab Januar ist dann ein relativ normaler Kalender mit unter anderem der EM in Winterberg und dem Weltcup in St. Moritz geplant. Der Abschluss soll im März auf der neuen Olympiabahn in Yanqing/Peking erfolgen. Die Spiele 2022 sind denn auch Gilardonis grosses und nicht mehr so fernes Ziel. (sda)

Die Termine der Saison 2020/2021

Weltmeisterschaften: 8. bis 14. Februar in Altenberg (GER).

Europameisterschaften (gleichzeitig Weltcup): 8. Januar in Winterberg (GER).

Weltcup: 20. und 27. November: Sigulda (LAT). - 11. und 18. Dezember: Innsbruck. - 15. Januar: St. Moritz. - 22. Januar: Königssee (GER). - 12. März: Yanqing (CHN).

Die grossen Saisonhöhepunkte fehlen

Die Brunner Schützen betrieben dieses Jahr viel Aufwand, um trotz Covid-19 ihrem Hobby zu frönen.

Mit dem Rütli- und dem Morgartenschüssen stünden im November eigentlich die beiden letzten Höhepunkte der Saison auf dem Programm. Jedoch mussten sich auch die Schützen dem Virus beugen und konnten ihrem Hobby in diesem Jahr nur selten nachgehen.

Die Schützinnen und Schützen des MSV Brunnen-Engenbohl erarbeiteten zu Beginn des Jahres Schutzkonzepte, mit denen ein einigermaßen geregelter Schiessbetrieb hätte stattfinden können. Im März machte ihnen jedoch der Lockdown einen Strich durch die Rechnung. Viele Schiessanlässe standen lange auf der Kippe, bevor dann mehr oder weniger kurzfristig doch einer um den andern abgesagt wurde.

Die Brunner Schützen machten das Beste aus der Situation und nahmen so oft an Trainings und Wettkämpfen teil, wie es die Pandemie bzw. der Bundesrat zulassen. So war schnell klar, dass man die Gruppen- und Sektionsmeisterschaft absolvieren würde, auch wenn beide Anlässe in reduziertem Umfang stattfanden.

In der kantonalen Heimrunde erzielte die Gruppe im Feld A respektable 949 Punkte. Im Feld D konnte mit 674 Punkten ebenfalls ein akzeptables Resultat herausgeschossen werden. Die zweite Gruppe musste sich mit 646 Punkten begnügen. Da

der Kantonalfinal abgesagt wurde, qualifizierten sich zwei Gruppen direkt für die schweizerischen Hauptrunden. Die Ordnonanz-Gruppe steigerte sich dann in der 1. Hauptrunde auf sehr gute 695 Punkte, was locker für den Gruppensieg reichte. Die Gruppe im Feld A schied mit 941 Punkten aus. Die Gruppe «Risiko» (Feld D) steigerte sich dann in der 2. Hauptrunde noch um einen Punkt und konnte ihre Kombination wiederum souverän gewinnen. In der 3. Hauptrunde lief es dann nicht mehr rund: Mit 672 Punkten konnte man sich nicht für den schweizerischen Final qualifizieren.

Jungschützen holten Gruppenkranz

Die Jungschützen konnten sich mit Silvan Ballat, Sascha Gwerder, Laura Schelbert und Oliver Senn für den schweizerischen Gruppenmeisterschaftsfinal der Jungschützen in Emmen qualifizieren. Mit guten Rundenresultaten erreichten sie den 38. Rang und durften den Gruppenkranz in Empfang nehmen.

Bei den Veteranen konnte Jürg Hofstetter mit starken 97 Punkten in der Kategorie D das kantonale Jahresschiessen gewinnen. Martin Christen belegte an der schweizerischen Veteranen-Einzelmeisterschaft mit 192 Punkten den sehr guten 2. Rang.

In der Sektionsmeisterschaft machte sich der Trainingsrückstand der MSV-Schützen bemerkbar. Mit einem Schnitt von 91.305 Punkten konnte man sich zum ersten Mal seit Langem nicht für die zweite Runde qualifizieren.

Aufgrund der Tatsache, dass die Bundesübungen in diesem Jahr als freiwillig erklärt wurden, war die Beteiligung beim Obligatorischen eher mager. Die Brunner Schützen erzielten jedoch sehr gute Resultate. Der neue Aktivschütze Martin Christen erzielte sogar das Maximum von 85 Punkten. Karl Schelbert und Patrick Suter erreichten sehr gute 84 Punkte. Die Situation am Feldschüssen war ähnlich: Wenige Schützen, dafür sehr gute

Resultate. Auch hier erzielte Martin Christen mit 70 Punkten ein Top-Resultat. Auch Elisabeth Steiner gelang mit 69 Punkten ein sehr gutes Resultat.

Markus Marty schoss Punktemaximum

Viele der auswärtigen Schiessen fanden nicht statt. Die Brunner Schützinnen und Schützen nahmen an drei Anlässen in der Region teil. Am Jubiläumsschiessen der SG Unterberg erzielten Markus Marty mit 97 und Adalbert Betschart mit 96 Punkten sehr gute Resultate. Am Roggenstockschiessen in Oberberg schossen Markus Suter (96 Punkte) und Patrick Suter (95 Punkte) sehr gute Resultate. Obenaus schwang jedoch Mar-

kus Marty, der mit sensationellen 100 Punkten das Maximum erzielte. Auch am Jubiläumsschiessen des MSV Wilen-Wollerau machten die MSV-Schützen auf sich aufmerksam. Patrick Suter erzielte sehr gute 98 Punkte, Elisabeth Steiner erreichte 97 und Markus Marty 96 Punkte.

Reduzierte Jahresmeisterschaft

Die Jahresmeisterschaft stand mehrmals kurz vor dem Aus. Vor der Sommerpause entschied man sich dann für eine reduzierte Durchführung der kleinen Jahresmeisterschaft mit nur fünf Anlässen. Auch hier schwang Martin Christen mit 301 Punkten deutlich obenaus. Auf den Rängen zwei und drei folgten Karl Schelbert (203 Punkte) und Jürg Hofstetter (292 Punkte). In der Kategorie Sport siegte Thomas Hotz mit 292 Punkten denkbar knapp vor Patrick und Markus Suter mit je 291 Punkten. Das Diplom gewann Markus Schwarz.

Letztendlich war das Ausschiessen dann bereits der letzte Anlass dieser speziellen Saison. Nicole Steiner und Martin Christen holten sich in ihren Kategorien den Königs- bzw. Königinnen-Titel. Im Gabenstich erzielte Martin Schelbert mit 97 Punkten das Höchstresultat. Den Teamstich gewann Martin Christen mit dem Maximum von

50 Punkten. Im Auszahlungsstich gelang dieses Kunststück im Feld D Elisabeth Steiner - sie erzielte 60 Punkte. Patrick Suter gewann im Feld A mit 59 Punkten. Im Kunststich (100er-Wertung) erzielte Sepp Schelbert das Topresultat von 479 Punkten. Markus Marty (Feld A) und Karl Steiner (Feld D) schafften mit je 285 Punkten beim Stich «dä bescht Brunner» die Höchstresultate. Beim Glückstich, also einem Schuss mit 100er-Wertung, gelang Martin Schelbert ein Kunststück - er traf genau in die Mitte (100 Punkte). Im Nachwuchsstich konnte Silvan Ballat mit 90 Punkten vor Leonie Schnüriger mit 86 und Sascha Gwerder mit 84 Punkten überzeugen. Den Damenstich gewann Sonja Schelbert souverän mit 73 Punkten.

Das Absenden konnte nicht durchgeführt werden. Es wurde jedoch nicht abgesagt, sondern soll im April 2021 nachgeholt werden.

Die Schützinnen und Schützen des MSV Brunnen-Engenbohl hoffen, dass ein kalter Winter den Virus vertreiben wird, damit sie im Frühling wieder in eine normale Saison starten dürfen. (pd)

Hinweis

Alle Resultate des MSV Brunnen-Engenbohl können unter www.msv-brunnen.ch eingesehen werden.



Die erfolgreichen Jungschützen mit ihrem Leiter, von links Laura Schelbert, Oliver Senn, Jürg Hofstetter, Silvan Ballat und Sascha Gwerder.

Bild: PD